

Die zehn Grundsätze des Slacklinens

1. Teile dein Hobby/ deinen Sport

Sprich mit interessierten und kritischen Personen übers Slacklinen, hilf anderen sich zu verbessern und dadurch Fehler zu vermeiden

2. Respektiere deine Umwelt

Halte benutzte Wege frei, Wiesen & Plätze sind für alle da, beachte Begehungsbeschränkungen, lasse keine Spuren & kein Abfall zurück

3. Zusammen macht es mehr Spass

Vier Augen sehen mehr als zwei, überprüfe auch das Material und die Handgriffe deiner Kameraden (Partnercheck). Du trägst die Verantwortung für deine Slackline.

4. Halte die Augen offen

Behalte die Umgebung im Auge während deine Kollegen auf der Slackline laufen und interveniere falls nötig. Besonders Kinder kennen keine Berührungsangst. Velofahrer & ältere Leute sehen evtl. die Slackline nicht.

5. Ist der Anschlagpunkt/Fixpunkt geeignet?

Ist der Baum gesund? 30 cm Durchmesser ist das Minimum bei Bäumen. Hält der Anschlagpunkt den Kräften locker stand? Darf ich hier spannen?

6. Immer mit Baumschutz

Reibung zwischen Baumschlinge und Baum kann durch einen Baumschutz (bspw. Filz oder Teppichresten) aufgenommen werden. Mach Slackliner die ohne Baumschutz unterwegs sind darauf aufmerksam.

7. Materialcheck gemacht?

Suche regelmässig nach Schwachstellen. Lege eine leichte Spannung an (Handstraff) und überprüfe das System erneut. Schäkel und Karabiner geschlossen? Ratsche eingerastet, gesichert und mit einem Schutz überzogen?

8. Benutze kein Alu-Karabiner & vermeide Dreiecksbelastungen

Alu-Karabiner brechen, benutze Stahl. Bei Rundschlingen (bspw. um den Baum) sollen Schäkel anstelle von Karabinern benutzt werden (dreiecksbelastung -[gt] Karabiner wird wie in einem Y belastet)

9. Sichere Ratschen und Flaschenzüge und Metallteile

Material mit dem restlichen Band, einem Seil oder einer Rebschnur zurücksichern.

10. Informiere dich über die Slackline-Ethik und Herstellerangaben

Mehr Informationen findest du auf

www.slacklineverband.com und www.slacklineverband.ch